

»Butzbacherin mit Herz und Sinn«

Heimattforscherin und Fotografin Erika Gillmann erhält den Landesehrenbrief

Butzbach (bd). Beim Neujahrsempfang des Freundes- und Förderkreises des Museums erhielt Erika Gillmann am Sonntagvormittag aus den Händen von Bürgermeister Michael Merle den Ehrenbrief des Landes Hessen. Gewürdigt wurde sie als »herausragende Kennerin der Butzbacher Geschichte und des Alltagslebens der kleinen Leute, passionierte Fotografin, Forscherin, Heimatkundlerin und Autorin«. In jahrzehntelanger unermüdlicher dokumentarischer Arbeit habe sie sich um Butzbach verdient gemacht.

Erika Gillmann machte sich einen Namen mit der Erforschung der Volks- und Landeskunde in der nördlichen Wetterau. Seit 1968 sammelt die mittlerweile fast 80-Jährige Fotos und Dokumente aller Art zur Heimatgeschichte in- und um Butzbach, anfangs unterstützt von ihrem inzwischen verstorbenen Mann Willi Gillmann, mit dem sie in der Langgasse einen Blumenladen betrieb. Ihr Wissen gab Erika Gillmann in über 30 Veröffentlichungen weiter und verschaffte sich damit in der Bevölkerung hohes Ansehen und herzliche Beliebtheit.

Ihre besondere Art zu sehen und zu schildern habe so manchem Mitbürger die Augen für die Heimat neu geöffnet, betonte Bürgermeister Merle. Seit 1982 habe Erika Gillmann als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Stadtarchiv das Alltagsleben in der Stadt und auf den Dörfern auf Fotos festgehalten. Seit dem gleichen Jahr habe sie durch eigene Archiv- und Zeitungsforschung historische Hintergründe zur Stadt- und Familiengeschichte gründlich erarbeitet. Ihr besonderes Verdienst sei die Entdeckung der beiden Briefe von Georg Büchner »an Hund und Katz« gewesen. Dieser »Butzbacher Dachbodenfund« habe Literaturwissenschaftler aus aller Welt begeistert und selbst in Chinas größter Tageszeitung Schlagzeilen produziert.

Seit 1950 lebt Erika Gillmann in Butzbach, kam aber als Kind schon von Wuppertal zu ihrer in der Langgasse lebenden Großmutter. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte sich das zweimal ausgebombte Stadtmädchen wieder auf den Weg zur Verwandtschaft nach Butzbach gemacht und hier seinen neuen Lebensmittelpunkt gefunden.

Der Neujahrsempfang wurde von Christine Borchers-Fanslau, der Vorsitzenden des Förderkreises, eröffnet, die von einer »längst überfälligen« Ehrung sprach, die »genau die Richtige« treffe.

Mit anekdotischen Anmerkungen beendete Museumsleiter Dr. Dieter Wolf den Kreis der



Bürgermeister Michael Merle überreicht den Ehrenbrief des Landes an die strahlende Erika Gillmann. (Foto: Dörr)

Redner und Gratulanten. Er würdigte dabei auch noch einmal das Wirken der »Butzbacherin mit Herz und Sinn«, ihre unbändige Vitalität und große Menschenliebe sowie die jahrzehntelangen unschätzbaren vielseitigen Dienste für das Museum. Nicht nur beim Zusammenbau des mittelalterlichen Stadtmodells, beim Sammeln von Fotos und anderen Objekten in unzähligen Butzbacher Haushalten, sondern auch bei der Vorbereitung der Sonderausstellungen und des Hessentages 2007 sei Erika Gillmann an vorderster Stelle beteiligt gewesen.

Ihre »hereinplatzende fröhliche Art« schätze man sehr, ihr stets vernünftiges Wesen und ihr liebenswürdiges, zutiefst menschliches Verhalten. Wolf erwähnte auch die besondere Beziehung Erika Gillmanns zum ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau. Mit ihm sei sie in Wuppertal-Barmen aufgewachsen und lebenslang befreundet gewesen. Rau habe immer, wenn er in der Nähe von Butzbach weilte, einen Abstecher in die Langgasse gemacht, um Blumen zu kaufen und ein launiges Schwätzchen zu halten.